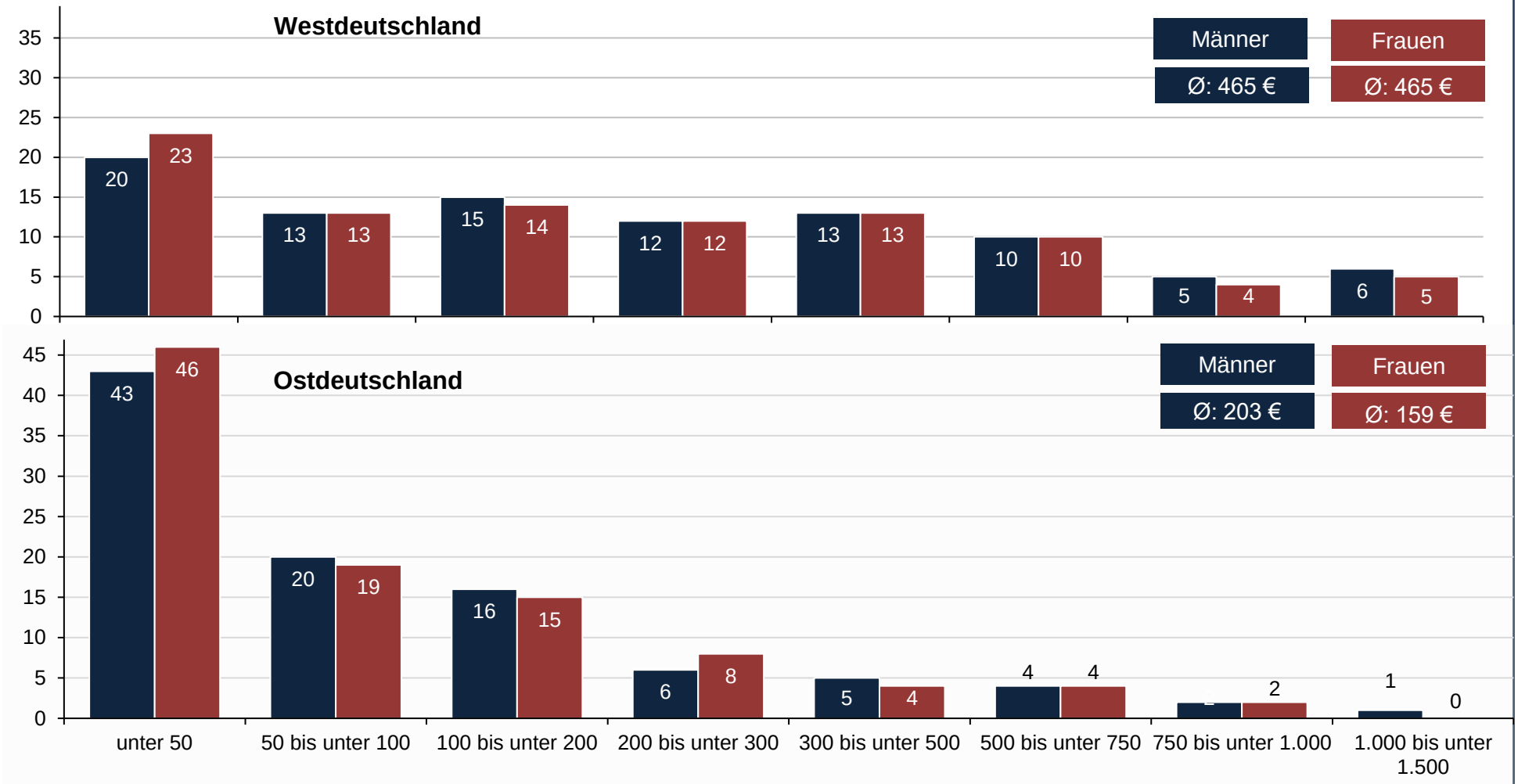
Schichtung der Bruttoeinkommen aus privater Vorsorge 2023, West- und Ostdeutschland

Männer und Frauen ab 65 Jahren, in %



Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Soziales (2024), Alterssicherungsbericht Tabelle BC.53

Schichtung der Bruttoeinkommen aus privater Vorsorge, West- und Ostdeutschland 2023

Nach der Zielsetzung der Alterssicherungssicherungspolitik sollen neben Betriebsrenten auch Einkommen aus privater Vorsorge die gesetzlichen Renten ergänzen. Die Vielfalt der privaten Vorsorgeformen ist groß, zu nennen sind insbesondere private Renten- und Lebensversicherungen und Auszahlungen von Kapitalanlagen (Sparpläne, Wertpapiere, Fonds). Seit 2002 fördert der Staat durch steuerliche Vergünstigungen und Zahlung von Zulagen den Aufbau einer privaten Altersvorsorge. Für einen (noch) kleinen Teil so geförderter Riester-Renten beginnt aktuell erstmalig die Auszahlungsphase (vgl. Abbildung VIII12b), sie zählen somit auch zum Bruttoeinkommens aus privater Vorsorge.

Im Alterssicherungsbericht 2024 werden die durchschnittlichen Beträge aus der privaten Vorsorge beziffert: In Westdeutschland sind es im Jahr 2023 jeweils 465 Euro bei den Männern wie bei den Frauen. In Ostdeutschland fallen die Beträge mit 203 Euro (Männer) bzw. 159 Euro (Frauen). deutlich niedriger aus. Diese Bruttogrößen werden durch die nachgelagerte Besteuerung noch gemindert.

Es handelt sich um Durchschnittsbeträge. Das bedeutet, dass deren Aussagekraft begrenzt ist, da niedrige und hohe Einkommen in einem Mittelwert zusammengefasst werden. Bei Darstellung der Schichtung der Einkommen nach Einkommensklassen wird die breite Spreizung der Einkommen aus privater Vorsorge sichtbar:

- Der weit überwiegende Teil der Bruttobeträge liegt deutlich unterhalb der Mittelwerte. So erhalten im Westen 62 % der Frauen ein Vorsorgeeinkommen unterhalb von 300 Euro (Mittelwert 465 €), bei den Männern liegen 60 % der Renten unterhalb von 300 Euro (Mittelwert 465 Euro). In Ostdeutschland liegen die Durchschnittsbeträge zwar niedriger, aber auch hier unterschreiten die Einkommen in ihrer großen Mehrzahl die Durchschnittsbeträge beachtlich: über weniger als 100 Euro verfügen 65 % der Frauen und 63 % der Männer.

- Für die meisten Älteren haben die Einkommen aus privater Vorsorge eine nur geringe Bedeutung, die Beträge reichen nicht aus, um die Sicherungslücken infolge des sinkenden Rentenniveaus zu schließen. Auch die im Jahr 2022 ausgezahlten Riester-Renten fallen sehr niedrig aus (vgl. Abbildung VIII.12b).

- Wenn sich dennoch im Schnitt der Einkommen die genannten Werte errechnen, dann weist dies darauf hin, dass es im Westen Einkommen aus privater Vorsorge gibt, die zwar von nur wenigen älteren Menschen bezogen werden, aber sehr hoch ausfallen. Dies ist in Ostdeutschland nicht der Fall.

Methodische Hinweise

Die Daten entstammen aus dem Alterssicherungsbericht 2024 der Bundesregierung.